



Kloster  Kappel

Atem holen | arbeiten | feiern
November 2019 bis Januar 2020
Licht aus Licht



Reformierte Kirche Kanton Zürich
www.klosterkappel.ch

Impressum	Herausgabe	Kloster Kappel
	Theologische Leitung	Volker Bleil
	Verantwortliche Kurse	Regula Eschle Wyler
	Konzept	Stephanie Riedi
	Satz und Druck	Buchdruckerei Zollinger AG, Adliswil
	Illustration	Daniel Lienhard
	Fotos	Alamy Ltd., Carmen Cabert, Iakov Filimonov, Simone Fior, Fortsef Studio, Google Arts & Culture, Hero Images Inc., Yvan Iohan, Daniel Lienhard, MY Stock, Jos van Risvick, Shutterstock Inc., Colin Underhill, ZVG

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Kloster Kappel
Ein Haus der Evangelisch-reformierten Landeskirche
des Kantons Zürich

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Kappel

Liebe Leserinnen und Leser

«Gott aus Gott und Licht aus Licht...», beginnt das vor 30 Jahren entstandene Weihnachtslied (RG 430) von Georg Schmid. Hoffnungsfroh endet es: «...Licht aus Licht in unsrer Nacht». Er hat einen alten Adventshymnus in neue Worte gefasst: Sprachlich verdichtet wird das Geheimnis der Menschwerdung besungen. Bilder aus der jüdisch-christlichen Tradition fassen und erfassen den in Name und Worten nicht Fassbaren: Licht und Feuer, Geist und Wind, Himmel und Erde, König und Kind, Macht und Ohnmacht, Leben und Liebe, Wahrheit und Friede.

Was Licht ist, erkennt man immer erst, wenn man Dunkelheit erfährt. Deshalb zünden wir in der dunklen Jahreszeit Lichter an gegen Trauer und Krieg. An Allerseelen brennen Lichter auf den Gräbern, am Ewigkeitssonntag werden für die Verstorbenen Kerzen angezündet. Am «Worldwide Candle Lighting» wird am 2. Advent um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze für jedes verstorbene Kind angezündet; am Menschenrechtstag am 10. Dezember brennen Kerzen, das Friedenslicht von Bethlehem trifft am 3. Advent ein; zur Wintersonnenwende wird das Luciafest, das traditionelle schwedische Lichterfest gefeiert. Am 22. Dezember beginnt Chanukka, das achttägige jüdische Lichterfest. Und der christliche Adventskranz verkürzt nicht nur die Wartezeit bis Weihnachten, sondern seine Kerzen stehen für das Licht, das durch Christus in die Welt kam und kommt. Doch oft versucht man verzweifelt und vergeblich, die Finsternis der Welt mit «falschem Licht» zu erhellen: mit übergrelten Weihnachtsbeleuchtungen, im vorweihnachtlichen Kaufrausch in Warenhäusern und an Weihnachtsmärkten – doch das erfüllt uns nicht; unser Sehnen liegt viel tiefer. Deshalb ist Jesus in tiefster Nacht in die Finsternis der Welt gekommen: «Das Volk, das im Finstern wandert, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land tiefsten Dunkels leben, strahlt ein Licht auf» (Jesaja 9,1). Christus wird uns Licht und Tag. Seine Worte sind wie Licht in der Nacht. Aus dieser Sehnsucht bitten wir singend mit dem Taizélied: «Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde, lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.» Durch die Geburt Christi in dunkler Zeit haben wir Grund zur Hoffnung.

Wir hoffen, dass Sie etwas von diesem Licht auch durch die neuen Angebote im Kloster Kappel erreicht.

Regula Eschle Wyler, Pfrn., Verantwortliche Kurse
Volker Bleil, Pfr., Theologischer Leiter

Inhalt

Schwerpunkt: Licht aus Licht	5
Angebote zum Schwerpunkt	8
Atem holen	19
Arbeiten	35
Feiern	45
Angebotsübersicht	52
Angebotsvorschau	53
Informationen	54
Anmeldung	55



Licht aus Licht

6 Einführung

8 Angebote

16 Ausstellung

Steh auf! – Werde licht!

Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Sommer und Winter. Das war nicht immer so, denn am Anfang war da nur Finsternis über der Urflut. Und Gott liess sein wirkmächtiges Wort hören und schuf, nachdem Himmel und Erde gemacht waren, als erstes das Licht und schied so Nacht und Tag.

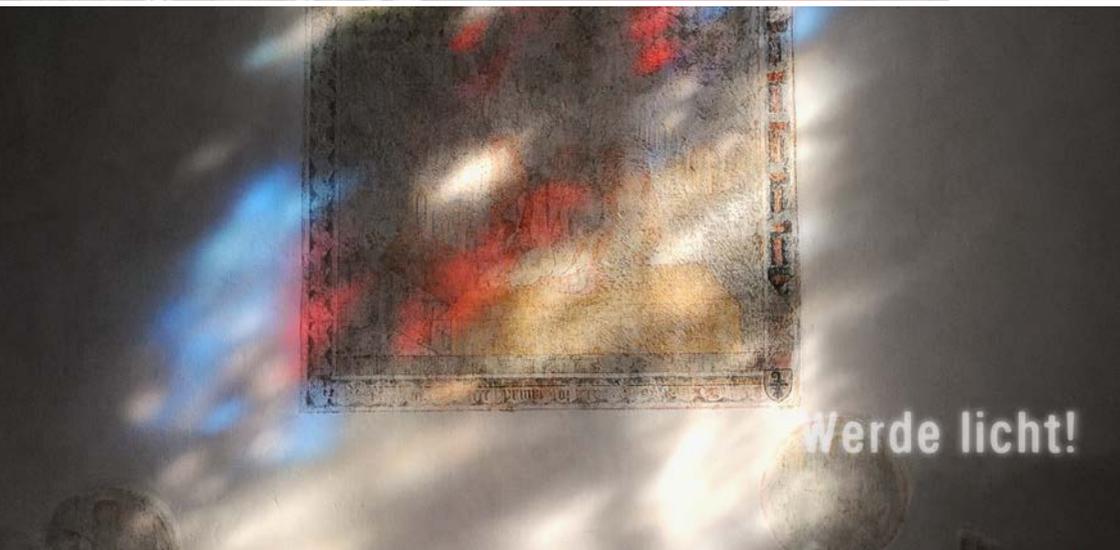
Das Licht Gottes, Gott als das Licht begegnet uns immer wieder in der Bibel, so auch bei dem Propheten Jesaja (60, 1): «Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht.» Gehört habe ich dieses Prophetenwort schon oft, als Lesung im Gottesdienst, gesungen als Kanon oder Lied. Jedoch, nur wenn man es liest, bemerkt man einen kleinen Unterschied, den man nicht hören kann: licht – Licht, mal mit kleinem, mal mit grossem «L». Ein kleiner Unterschied, der viel ausdrückt. «Licht», ein Substantiv. Darin steckt das lateinische Wort *Substantia*, also das, woraus etwas oder jemand besteht. Gott Vater ist ganz und gar Licht, und der Sohn ist nach dem Bekenntnis von Nicäa und Konstantinopel aus dem vierten Jahrhundert: «Gott von Gott, Licht vom Licht». Dagegen ist «licht» ein Adjektiv. Im Lateinischen bedeutet *ad-jectivum* das, was zu jemandem oder einer Sache hinzugefügt wird, das man nicht von sich selbst hat. Und so ist auch das Jesaja-Wort zu verstehen: Gott, der das Licht ist, kommt als Licht in die Welt. Wer in diesem Licht wandelt, wird selbst licht, hell, strahlend, leuchtend. Aber dazu ist Aktivität

erforderlich, das geht nicht ohne eigenes Zutun: Steh auf, mach dich auf den Weg!

Am frühen Morgen, dem Wendepunkt der Nacht zum Tag, liege ich im Bett, und die Sonne, Gottes Licht vom ersten Schöpfungstag, malt durch die Ritzen des Rollladens ein Muster an die Wand, wie ein Morsecode, der mir sagt: «Draussen erwartet dich ein wunderbarer Sonnentag!» Aber im Bett ist es mir so wohl. Dann höre ich den Propheten: «Steh auf, werde licht!» Also gut, raus aus den Federn und auf den Balkon, wo mir die Morgensonne ins Gesicht strahlt. Ich atme tief durch, genieße die Wärme auf der Haut, und spüre, wie sich in mir etwas verändert. War ich wenige Augenblicke zuvor noch träge, so fühle ich mich nun von neuer Kraft durchströmt, das von der Nacht zerknitterte Gesicht lächelt in die Welt: Ich werde licht!

Im Herbst werden die Tage kürzer, die Nächte länger, die Finsternis überwiegt. In diese späte Zeit des Jahres fällt eine Zeit des Aufbruchs, des sich-auf-den-Weg-Machens: der Advent. Gott macht sich auf zu den Menschen, lässt sein Licht hineintreten in die Welt im kleinen Kind in der Krippe. Stehen wir also auf, machen wir uns auch auf den Weg, zu Gottes Licht, dann werden wir: licht.

Christof Nikolaus Schröder
Theologe und Kirchenmusiker



Werde licht!

Taizé – Nacht der Lichter

Kerzenlicht – Taizélieder – kurze Bibeltexte – Stille – Gebet – Segen

Die Gestaltung der Nacht der Lichter ist von der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé geprägt, die für Frieden, Einheit und Versöhnung unter den Menschen einsteht und betet.

Die Communauté von Taizé ist eine ökumenische, klösterliche Gemeinschaft im Burgund, die aus fast hundert Brüdern besteht, die aus über dreissig Nationen und von verschiedensten christlichen Kirchen und Gemeinschaften stammen. Der christliche Glaube und die ökumenische Spiritualität von Taizé verbinden Christinnen und Christen aller Konfessionen und Länder. Seit 79 Jahren strahlt Taizé vor allem durch seine Lieder in die ganze Welt aus. Die Gesänge und Liturgie von Taizé laden alle Menschen ein, etwas vom christlichen Glauben zu entdecken oder zu vertiefen.

Mit Liedern beten ist eine Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man zur Ruhe kommen und gesammelt beten kann. Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören.

Alle können im gemeinsamen Gebet in die Gesänge aus Taizé einstimmen und Gott Raum geben. Die zehnminütige Stille in der Mitte des Gebets hilft uns, offen zu werden für dasjenige, was uns aus der Tiefe berühren will. Die einfachen Lieder klingen nach und können später auch zu Hause oder bei der Arbeit als persönliches Gebet in uns aufsteigen und weiterklingen und so Gebet und Alltag verbinden.

Datum und Programm

Samstag, 09. November 2019

17.30 Uhr: Atelier «Taizé kennenlernen»: Film und Informationen im Zwinglisaal

18.30 Uhr: Einsingen der Lieder in der Klosterkirche

19.20 Uhr: Glocken läuten

19.30 Uhr: Taizégebet in der Klosterkirche mit offenem Schluss

20.30 Uhr: Glühmost und Gebäck auf dem Amtshausplatz

Ohne Anmeldung. Eintritt frei. Kollekte.

Die historische Klosterkirche ist ungeheizt, wärmere Kleidung ist empfehlenswert.

Leitung und Informationen



Pfrn. Regula Eschle Wyler,
Theologische Mitarbeiterin Kloster Kappel

Licht als Motiv im Gregorianischen Choral

«Lux de luce – Licht vom Licht»

Am Anfang war es finster über der Urflut, und Gott erschuf das Licht durch sein Wort. Der Advent, die Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt des Herrn, liegt absichtlich in der dunkelsten Zeit des Jahres, wenn es lange finster ist. Doch die Konsumwelt der Städte ist greller erleuchtet als zu einer anderen Zeit des Jahres. Das Aushalten der Dunkelheit, das Durchhalten bis zur Wintersonnenwende, dem Geburtstermin Jesu, dem fleischgewordenen Wort Gottes, war für die Menschen zu allen Zeiten eine Herausforderung.

«Ich bin das Licht» spricht Jesus selbst, und so ist das zunehmende Licht des Tages Symbol für die Erneuerung des Lebens in diesem kleinen Kind. Wir wollen am Ersten Advent die dunkle Stille dieser Zeit auf uns wirken lassen, spüren, wie ein einzelnes kleines Licht die Nacht erhellt und unsere Seele von den Gregorianischen Licht-Gesängen erleuchten lassen.

Zielsetzung Zielsetzung des Kurses, der sich gleichermaßen an Frauen und Männer richtet, ist ein singendes Beten anhand ausgewählter Beispiele des gregorianischen Repertoires, vor allem der über tausendjährigen St. Galler Tradition. Wir fügen uns in die liturgische Gestaltung des Tages im Kloster Kappel ein und werden am Samstag ein Abendgebet in der Klosterkirche singen sowie, sofern möglich, im Sonntagsgottesdienst der Gemeinde mitwirken.

Kursdaten 29. November – 01. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12–15

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Christof Nikolaus Schröder, Theologe und Kirchenmusiker,
www.canto-gregoriano.de, cns@canto-gregoriano.de

Ikonenmalen zu Weihnachten

Meditatives Malen mit Edelsteinpigmenten und Gold – ein Einblick in die byzantinische Maltechnik

Nach einer vorgegebener Engellikone malen die Kursteilnehmenden eine eigene Ikone auf eine Holztafel, mit selbst angerührten Pigmentfarben aus Edelsteinen wie Lapislazuli, Jade oder Jaspis, machen Erfahrungen in allen Schritten der Ikonenmalerei, vom Holzgrundieren bis zum Blattvergolden. Die praktische Arbeit wird ergänzt mit Einführungsvorträgen über Geschichte und Symbolik der altchristlichen Malkunst.

Teilnehmende Keine besonderen Voraussetzungen erforderlich. Ein jeder Mensch kann eine Ikone (nach einer Vorlage und unter Anleitung) malen.

Zielsetzung Durch diese praktischen Erfahrungen mit der Umsetzung des theologischen Denkens in handwerkliche Malvorgänge, durch den Umgang mit selbst hergestellten Farben und mit dem Blattgold verschafft man sich einen ganz neuartigen Blick auf das altchristliche Kulturvermächtnis und in die älteste traditionelle Methode des kontemplativen Malens.

Kursdaten 29. November – 01. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 9–15

Kursgeld Fr. 250.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Nina Gamsachurdia, Kursleiterin, Kunsthistorikerin
und Ikonenrestauratorin, www.nina-gamsachurdia.ch

Dem Advent behutsam begegnen

«Wie soll ich dich empfangen»

Empfangen – wachsen lassen – auf dem Weg sein. In all dem Gottes Stimme wahrnehmen, seine Stimme in mir hören. Es braucht nicht unbedingt einen Engel, um mir zu verkünden, dass Gott in mir Wohnung nehmen will. Gott ist immer schon da. Ich muss mich nur auf den Weg zu ihm machen. Meistens führt der Weg nicht zuerst in die Welt, sondern in die Tiefe, in das Innerste, in die geheimste Kammer des eigenen Herzens.

Teilnehmende Frauen und Männer, die in Achtsamkeit und guter Gemeinschaft Advent feiern und auf Weihnachten zugehen wollen.

Zielsetzung Im Advent und bei sich selber ankommen und für das Kommende Kraft schöpfen.

Kursdaten 29. November – 01. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 7–12

Kursgeld Fr. 230.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Angela Römer, Theologin VDM, Erwachsenenbildnerin und Fachfrau für Spiritualität, Buchautorin

Timeout ADVENT

Atempause im Männerkreis

Advent ist eine Zeit der Besinnung und Erwartung. In diesem Fortsetzungsseminar geht es um die nachhaltige Verankerung einer gesunden und der persönlichen Wertvorstellung entsprechenden Lebenshaltung. Während im ersten Seminar die praktische Bewältigung des Alltags im Vordergrund steht, geht es in diesen Tagen um den grösseren Horizont des Lebens, um die Sinnfrage und eine Standortbestimmung innerhalb der eigenen, aktuellen Lebensphase. Auswahl der Themen: Lebensphase und Sinnfrage, Umgang mit Körpersignalen, Männerfreundschaft, Perspektiven und Prioritäten im eigenen Leben, Spiritualität als Kraftquelle.

Teilnehmende Männer, die an einem Seminar «Timeout statt Burnout» in Kappel (Beispiel siehe Programmheft Februar – April 2019) oder anderswo teilgenommen haben und sich weitere Vertiefung und Austausch mit Männern wünschen, die sie schon kennen.

Zielsetzung Viel Zeit für Gespräche, Phasen der Stille, Atem- und Körperübungen, Forschungsbeiträge zu Männersozialisation und Lebensphasen, Männlichkeit und Körpersymptomen. Impulse zum Advent.

Kursdaten 06. – 08. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 14.30 Uhr

Teilnehmerzahl 10–18

Kursgeld Fr. 290.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Christoph Walsler, Theologe, Coach ZiS, freiberuflich tätig in den Bereichen Männerarbeit, Spiritualität und Prävention, Zürich, www.timeout-statt-burnout.ch

Co-Leitung



Roland Lorenz, Freier Architekt AKH, Prozessbegleitung, Coach, Darmstadt

«Nicht auf Christi Kreide zechen»

Schweigeretraite im Advent

Anlässlich der Reformationsfeierlichkeiten sollen in dieser Retraite Persönlichkeiten des sog. «linken», «spiritualistischen», «mystischen» Flügels der Reformation zu Wort kommen, besonders Ludwig Hätzer (1500–1529) und Hans Denck (1500–1527). Sie setzten sich kritisch mit dem Schriftprinzip und dem Konzept des stellvertretenden Sühnetods auseinander, wie es die Reformatoren vertreten haben. Entgegen den Mainstream-Positionen postulierten sie: Es geht nicht um das äussere Wort der Bibel, sondern um das innere Wort, das der Heilige Geist «ohne Feder und Papier» in unsere Herzen schreibt. Und es geht nicht an, dass wir «auf Christi Kreide zechen». Vielmehr gilt es, «christförmig» zu werden.

Teilnehmende Zielgruppe der Retraite sind Frauen und Männer, die in der Hektik der Vorweihnachtszeit das innere Wort an sich wirksam werden, Christus in sich zur Welt kommen lassen wollen. Interesse an theologischen Fragen und Vertrautheit mit Stille sind wünschenswert. Ansonsten gibt es für die Teilnahme keine besonderen Voraussetzungen.

Zielsetzung Im Rhythmus der Tagzeitengebete und Abendmahlsfeiern sowie mit Meditation, mantrischen Liedern, Kreistänzen und Impulsreferaten, die sich mit diesen frühen Mystikern der Reformation befassen, gehen wir in die adventliche Stille hinein.

Durchgehendes Schweigen.

Kursdaten 13.–15. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 17–25

Kursgeld Fr. 230.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Andreas Fischer,
Pfarrer



Jutta Wurm, dipl. Psychologin,
zertifizierte Leiterin «Tänze
des Universellen Friedens»

Tanztag vor Weihnachten

Tänze im Kreis mit Martin Scheiwiller

«Und von allen Sternen nieder
strömt ein wunderbarer Segen (...)»
aus: *Die Weihe der Nacht* von Friedrich Hebbel

Oft sind die Tage vor Weihnachten gefüllt mit allerlei, was noch zu erledigen ist. In diesen vielen Aktivitäten können wir die Ruhe verlieren, mit welcher wir uns eigentlich auf die Weihnachtstage vorbereiten möchten. An diesem Tanztag nehmen wir uns Zeit einfach *da zu sein* – bei uns selber, mit den Anderen im Kreis und auch in Verbindung mit dem grossen Ganzen.

In gemeinsamen Bewegungen stimmen wir uns auf die kommenden Weihnachtstage ein – mit ruhigen Choreografien und Gebärden und auch mit leichten und beschwingten Tänzen.

Zielsetzung An diesem Tag tanzen wir im Kreis zu klassischer Musik und zu Musik aus aller Welt.

Teilnehmende Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kursdaten 22. Dezember 2019
Sonntag, 09.30 bis 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12–20

Kursgeld Fr. 100.– pro Tanztag
(zuzüglich 3-Gang-Mittagessen mit Quellwasser à Fr. 32.–)

Leitung



Martin Scheiwiller, Tanz, Bewegungspädagogik, Eurythmie und Heileurythmie, www.bewegungsimpuls.ch

KlosterTage zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

KlosterTage Weihnachten

Dienstag, 24. Dezember – Donnerstag, 26. Dezember 2019

«**Gott aus Gott und Licht aus Licht ...**» (RG 430, 1)

Was wäre die Weihnachtszeit ohne Singen und Hören von Weihnachtsliedern? Für viele undenkbar, denn sie begleiten uns seit der Kindheit und wecken Bilder und Erinnerungen. Wir singen alte und neue Weihnachtslieder und gehen ihren Bildern aus jüdisch-christlicher Tradition, ihrem Ursprung und ihrer Geschichte nach. Mit Liedern und Musik, Tänzern im Kreis, Geschichten und Bildern, Momenten der Stille und Besinnung versuchen wir, uns staunend dem Geheimnis von Weihnachten zu öffnen, dem hoffnungsfrohen «Licht aus Licht» in dunkler Nacht.

KlosterTage Jahreswechsel

Montag, 30. Dezember – Donnerstag, 2. Januar 2020

«**In dunkler Nacht wolln wir ziehen**»

Klimawandel, zunehmender Nationalismus und Extremismus, fortschreitende Säkularisierung, Gottesfinsternis, manchmal auch in uns selbst. Am Übergang in das neue Jahrzehnt bestimmen eher Ängste und dunkle Wolken das Lebensgefühl. Was für Gegenkräfte kann auf diesem Hintergrund die christliche Hoffnung mobilisieren? Welche positiven Zukunftsperspektiven hält sie bereit?

Mit Texten und Bildern, alten wie neuen, fremden wie eigenen, mit Musik und Wort und nicht zuletzt Meditation und Stille soll der gemeinsame Schritt vom alten ins neue Jahr gestaltet werden.

Teilnehmende

Unsere KlosterTage richten sich an junge und ältere Menschen, die die Festtage an einem inspirierenden Ort in Gemeinschaft verbringen möchten. Die KlosterTage lassen Freiräume und bieten Impulse: Feiern und Gottesdienste, geistliche Musik, theologische Reflexion, Stille und Meditation, Raum für persönliche Gespräche. Die Teilnehmenden wählen aus und haben Zeit für Lektüre, Spaziergänge, oder für die eigene Besinnung.

Leitung



Pfr. Volker Bleil
Theologischer Leiter
Kloster Kappel



Pfrn. Regula Eschle Wyler
Theologische Mitarbeiterin
Kloster Kappel

Informationen

Detailflyer sind ab Ende Oktober 2019 erhältlich.

Licht der Nacht

Fotografien von Simone Fior

Vernissage

Sonntag, 26. Januar 2020, 15.30 Uhr

Dauer der Ausstellung

bis Mittwoch, 18. März 2020

Simone Fior schreibt über seine Arbeit: «Grösstenteils staunen wir über die Schönheit unserer natürlichen Welt, die von den Kontrasten und den Farben geformt wird, die das Sonnenlicht erzeugt. Aber, wenn die Sonne den Nachthimmeln den Weg frei gibt, werden uns überwältigendere Formen der Schönheit gezeigt. Immer strahlendere Himmelskörper erscheinen vor unseren Augen, und unsere Welt nimmt eine veränderte, weit geringere Dimension an. Während wir von den immer hell erleuchteten Städten wegblicken, offenbaren die schwachen Lichter der Sterne unsere winzig kleine Grösse vor dem unendlichen Universum, und sie erinnern uns an das Wunder der Evolution des Lebens auf der Erde.

Mit meiner Fotografie möchte ich in dieser Ausstellung die oft wenig beachtete Schön-

heit dieses Lichts der Nacht zeigen. Da das Kloster Kappel ein Ort ist, der per se inspiriert, das Schöne in jeder Form zu suchen, sind Aufnahmen von Gebieten in dieser besonderen Gegend der Schweiz Teil der Fotografie, zusammen mit weiteren Impressionen von den Alpen und von fremden Ländern.»

Simone Fior ist 1978 in Varese (Italien) geboren und schon in seiner Jugendzeit ist die Schweiz sein zweites Zuhause geworden. Seine grosse Liebe zur Natur und zu den Bergen hat ihn dazu gebracht, viele Winkel dieses Landes zu erforschen und seine verschiedenen Kulturen kennen zu lernen.

Nach dem Doktorat in Pflanzen-Biologie hat er die Forschertätigkeit weiterverfolgt, bis er Ende 2012 die Möglichkeit hatte, in die Schweiz zu übersiedeln, um an der ETH in Zürich zu arbeiten. Da studiert er die Evolutionsprozesse der Pflanzen.

Er lebt seither im Kloster Kappel, einem Ort, der, wie er sagt, ihn mit grosser Freude erfüllt und den er sehr liebt.



Weihnachtsgestecke

Schmücken im Advent

Lassen wir das Jahr ausklingen und kommen wir im Advent an: Immergrüne Zweige, Tannzapfen und Äste bringen eine sinnliche Stimmung in unser Haus.

Mit natürlichen getrockneten Materialien sowie immergrünen Ästen gestalten wir Kränze, Gestecke und Kreationen, die uns in der Advents- und Weihnachtszeit begleiten werden.

Teilnehmende Sie verarbeiten gerne Naturmaterialien und wollen sich Zeit nehmen um kreativ zu sein?

Zielsetzung Unter Anleitung der Fest-Floristin des Klosters Kappel stecken Sie einen Adventskranz, gestalten Advents-Gebinde und weitere kunstvolle Arrangements, die Sie anschliessend nach Hause nehmen können, um sich an ihnen zu erfreuen.

Kursdaten 23. November 2019
Samstag, 09.30 bis 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl 8–15

Kursgeld Fr. 140.– (zuzüglich 3-Gang-Mittagessen mit Quellwasser à Fr. 32.–)
(Im Kursgeld inbegriffen ist ein gesteckter Adventskranz mit 4 Kerzen.
Es besteht die Möglichkeit zu weiteren Arbeiten an Arbeitstischen, diese Kosten kommen je nach Materialverbrauch dazu und werden direkt an die Kursleiterin bezahlt).

Leitung



Jovanna Zollinger Blumeninspiration, florale Gestaltung,
Adventskurse, www.blumeninspiration.ch



Atem holen

20 Angetroffen

22 Spiritualität

28 Musik und Bewegung

32 Raum für die Seele

Angetroffen im Kloster Kappel

Annelis Bächtold, Zürich

Ehemals Mitbegründerin und Leiterin des Zentrums für Migrationskirchen

Was hat Sie ins Kloster Kappel geführt?

Das Kloster Kappel, das ursprünglich von Zisterziensern gegründet wurde.

Mein Mann und ich leiten diesen Sommer eine Gruppe, die auf Verbindungswegen zwischen Zisterzienser Klöstern pilgert. Darauf wollten wir uns vorbereiten.

Gibt es eine Besonderheit, die Sie weiter erzählen würden?

Nicht eigentlich eine Besonderheit, aber trotzdem zum Weiter erzählen: die Tagzeitengebete.

Haben Sie während Ihres Aufenthaltes etwas von unserer Geschichte erfahren?

Ich kenne die Geschichte, mehr oder weniger. Ich habe sie in diesen Tagen wieder aufgefrischt: in der Bibliothek.

Was wird Ihnen vom Kloster Kappel in Erinnerung bleiben?

Der schöne und effiziente Rhythmus von Arbeiten und Lesen und in die Kirche gehen:

ora et labora. Und wie auch Silja Walter noch anfügt: lectio. Labora war diesmal: lesen. (Ich denke, das war auch bei Silja Walter oft so.)

Woran denken Sie beim Thema Spiritualität?

Angelus Silesius sagt es gut: «Der Frosch ist ja so schön, wie Engel Seraphim.»

Welche Bedeutung hat Spiritualität in Ihrem Leben?

Zentrale Bedeutung. Kappel ist ein idealer Ort.

Woraus schöpfen Sie Kraft?

Aus der Stille.

Was ist Luxus für Sie?

Ich bin seit acht Jahren pensioniert und kann tun und lassen, was ich will und was mir wichtig ist.

Wie oft leisten Sie sich Luxus?

Eigentlich immer.

Ist Ihre Arbeit ein Berg und/oder ein Fluss?

Arbeit als Pensionierte ist nie ein Berg. Einer der Vorteile im Alter.

Wie gehen Sie mit Stress und Ärger um?

Ich habe einmal gelesen, was mich länger als drei Sekunden ärgert, hat mit mir zu tun.

Gibt es Orte, wo Sie zur Ruhe kommen?

In der Schweigemeditation. Als geographischer Ort: zum Beispiel im Kloster Kappel; oder beim stundenlangen Wandern, oder beim Beobachten der Wellen am Meer.

Was bedeutet Ihnen Stille?

Zu-mir-Kommen. Wer bin ich und was fange ich mit mir an?

Wann empfinden Sie Glück?

In Momenten, wo ich merke, dass dieser Moment einmalig und alles ist.



Haben Sie einen Traum?

Eine friedlichere Welt. Ich unterstütze, so gut ich kann, die jungen Menschen, die für den Klimaschutz auf die Strasse gehen. Es geht um ihre Zukunft.

Die frühchristliche Bilderwelt und ihre antiken, spirituellen Wurzeln

Wiederentdeckungen, neue Verknüpfungen und Verluste

Das Christentum wurde stark geprägt durch die vorbestehenden Hochkulturen, in denen es gewachsen ist. Die Menschen lebten damals in einer energetischen Welt, wo alles mit allem verbunden war. Diese Wurzeln von Menschsein zeigen sich immer noch in unseren Sehnsüchten, aber auch in unseren Süchten und Krankheiten. Umfassend, obgleich vielfach unerkannt, offenbaren sie sich in unserem Kulturgut, in Kunstwerken, in der Musik, und stark noch in der religiösen Tradition mit ihrem Reichtum an Formen und Symbolen.

Teilnehmende Der Kurs ist besonders geeignet für Menschen, die nach sinngebenden, spirituellen Erfahrungen suchen, sowie solchen, denen der Zugang zu kirchlichen Formen aus verschiedenen Gründen verbaut wurde.

Zielsetzung Neue Erfahrungen machen mit Aha-Erlebnissen, denn viel Bekanntes erhält neue Tiefe.

Kursdaten 02. – 03. November 2019
Samstag, 09.30 Uhr, bis Sonntag, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12 – 18

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Annie Berner-Hürbin, Dr. phil., Sprachwissenschaftlerin und Psychotherapeutin mit eigener Praxis, Buchautorin.

Buchtipp Eros, die subtile Energie (Schwabe, Basel 1989);
Psyche, Energie, Ekstase (Huber, Frauenfeld, 2009)

Mehr Zeit mit Zen

Achtsamkeit, Konzentration und Beruhigung der Emotionen

Der Kurs übernimmt die Form eines Zazen-kai und leitet an zur Zen Meditation. Ziel ist die Vertiefung der persönlichen Meditationspraxis. Es geht einerseits um die Einübung des Zen als Haltung beim Sitzen (auf Stuhl, Hocker oder Sitzkissen), bei der Tiefenatmung, in der Konzentration und der Beruhigung von Gedanken und Emotionen. Andererseits suchen wir «mit Anfängergeist» eine eigene meditative Praxis für den Alltag.

Teilnehmende Angesprochen sind AnfängerInnen und Fortgeschrittene, die über ein Wochenende in einer Gruppe Zazen üben möchten.

Zielsetzung Ziel ist ein Rhythmuswechsel vom gestressten Alltag in einen Zustand tiefer innerer Ruhe. Manchmal ist der Zen-Weg mit einem Tauchvorgang zu den tieferen Dimensionen des Lebens zu vergleichen, manchmal mit dem Warten auf einen aufsteigenden, hellen Moment im Leben.

Kursdaten 08. November – 10. November 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12 – 18

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Hans-Peter Dür, Dr. theol., Paartherapeut, seit 1990 Leiter von Zen-Wochen, in Zusammenarbeit mit Taiun Matsunami, Abt von Ryosen-an im Daitoku-ji Kloster in Kyoto

Shibashi Qi Gong – Meditation in Bewegung

Bewegt stille werden. Shibashi als Einstimmung auf Weihnachten.

Shibashi ist Meditation in Bewegung und stammt aus der Familie des Tai Ji – Qi Gong. Die achtzehn poetischen Bewegungsbilder lassen Körper, Geist und Seele aufatmen. Ruhend in Achtsamkeit und verbunden mit Himmel und Erde öffnet sich das Herz für die Gegenwart des Göttlichen in allem, im JETZT.

Kurselemente: Shibashi-Bewegungsmeditation, mit Übungen der Achtsamkeit, Austausch, Ritualen und Kurzimpulsen zu Körperspiritualität. Begleitende Texte und Hinweise zeigen innere Verbindungen zur Schöpfungspiritualität und zur mystischen Tradition des Christentums auf.

stille (helena aeschbacher-sinecka)

die stille	wie das meer
müssen wir	wie den himmel
in uns tragen	wie das licht

Teilnehmende Der Kurs richtet sich an alle, die Shibashi kennenlernen oder ihre Kenntnisse vertiefen wollen.

Zielsetzung Das konkrete Üben in meditativer Grundhaltung steht im Zentrum.

Kursdaten 15.–17. November 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12–24

Kursgeld Fr. 240.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Barbara Lehner, Freischaffende Theologin, Co-Gründerin und Lehrperson des Shibashi-Netzwerks, Ritual- und Trauerbegleiterin. www.shibashi.ch und www.lebensgrund.ch

Buchtipp Antoinette Brem, Barbara Lehner, Shibashi – Ruhe und Achtsamkeit erfahren. Lebensimpulse aus dem Qi Gong. Grünewaldverlag 2010. (Bei den Autorinnen erhältlich)

Heilsames Berühren

Handauflegen – ein spirituelles Heilritual

Bereits in vorchristlicher Zeit haben Menschen Heilung durch Handauflegen erfahren. Dass heilende Kraft durch unsere Hände fliesst, wissen Menschen seit Jahrtausenden. Auch wir legen intuitiv unsere Hände dorthin, wo es uns oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich aufgefasst. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken. Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum Hintergrund des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen, gemeinsame Zeiten der Stille sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Kurses.

Teilnehmende Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Zielsetzung Die Teilnehmenden lernen das achtsame Handauflegen kennen. Sie üben es an sich und anderen.

Kursdaten 13.–15. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 8–16

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Anemone Eglin, Theologin, Handauflegen Open Hands, Kontemplationslehrerin, Integrative Therapeutin FPI, Autorin des Buches: Handauflegen mit Herz und Verstand www.anemone-eglin.ch

Die heilende Kraft der Stille

Meditation

Im Mittelpunkt steht die Meditation. Die Impulse zur Meditationspraxis befassen sich vor allem mit der Heilkraft, die von der Stille ausgehen kann: Stille als Schutzraum, Stille als Versöhnung, Stille als Zufluchtsort, Stille als Zugang zur inneren Gewissheit.

Teilnehmende Das Seminar ist gedacht für Männer und Frauen, die sich, mitten im Advent, die Zeit nehmen möchten, um zur Stille zu kommen und aus der vorweihnächtlichen Hektik herauszufinden.

Zielsetzung Das Seminar lebt von der gemeinsamen Meditationspraxis, vom Verweilen in der winterlichen Stille der Natur in der Umgebung des Klosters und von der Würdigung der Stille-Spuren im eigenen Leben.

Kursdaten 13.–15. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

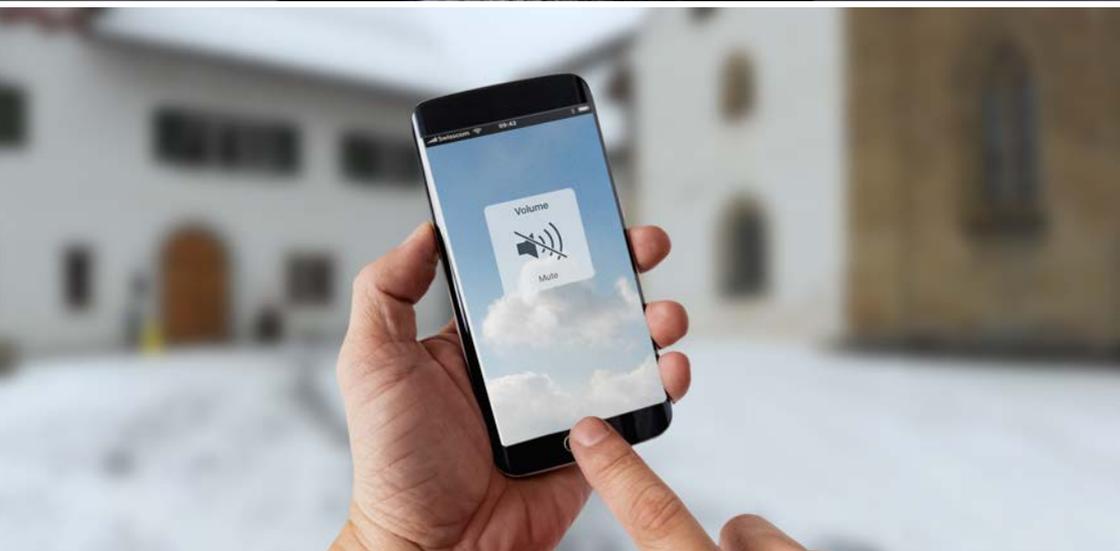
Teilnehmerzahl 12–20

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Peter Wild, Theologe, Germanist, Religionswissenschaftler, Autor, in der Erwachsenenbildung tätig: Meditations- und Heilseminare, Mystik, interreligiöser Dialog, Stressprophylaxe



Gruppe Atem Klang – Winter

**Insel der Ruhe, wo Ankommen und Wandlung möglich wird
(Kursreihe von 10 Vormittagen)**

Die Arbeit gestaltet sich vorwiegend aus Atem- und Empfindungsübungen nach Margrith Schneider (ATLPS), ergänzt durch Klang und Stimme. Der Atem-odem eröffnet den Zugang zum seelisch-geistigen Erkennen. Empfindung ist mehr als Wahrnehmung. Empfindung ist mein Beitrag, der geistigen Kraft zu erlauben, in mir zu wirken, ganz physisch. Empfindung ist mein JA zu mir und mein JA zur geistigen Kraft in mir. Geistige Kraft braucht mein JA, um sich wirksam und wegweisend entfalten zu können. Die Übungen finden im Liegen, Sitzen oder Stehen statt. Die Ruhe der Übungen hilft uns, transparent zu werden, dadurch können auch innere Prozesse zur Klärung kommen.

Werden unsere Zellen von Klang und Stimme berührt, können sich Stagnation und Kristallisation auflösen, das heisst, wir werden mehr zu dem, was wir wirklich sind. Indem wir Unausgesprochenem Töne geben, eröffnen wir Körper und Seele die Möglichkeit, sich zu wandeln. Durch das Ausdrücken verändert es sich, ohne Interpretation, ohne Geschichte dazu.

Teilnehmende Alle Interessierten, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Zielsetzung Durch tiefes Entspannen kommen wir in eine nährende Ruhe, innere Verarbeitung und Erkenntnisse werden möglich, mit neuer Kraft können wir danach in den Tag schreiten.

Kursdaten 1./8./15./29. November, 6./13./20. Dezember 2019, 10./17./31. Januar 2020 jeweils Freitagvormittag 09.00 bis 10.20 Uhr oder 10.30 bis 11.50 Uhr (Zeit bitte bei der Anmeldung angeben)

Teilnehmerzahl 2 Gruppen à 8–12

Kursgeld Fr. 350.– (für die ganze Reihe)
(Die Atemarbeit wird möglicherweise von der Krankenkassen-Zusatzversicherung übernommen.)

Leitung



Verena-Barbara Gohl, Atem-Körper-Stimmtherapeutin, Einzelarbeit in Zürich und Rifferswil, fortlaufende Gruppen und Seminare, www.atem-körper-klang.ch

Der Weg der Stimme

Meditation mit Gregorianischen Gesängen

Die menschliche Stimme ist das unmittelbarste Instrument. In diesem Kurs geht es um eine Art und Weise des Singens, die uns mit unserer innersten Quelle zu verbinden vermag. Wir singen einstimmige Hymnen und Antiphone aus der Gregorianik des 8. bis 10. Jahrhunderts, möglichst in der ursprünglichen untemperierten Stimmung. Sorgfältig lauschend entdecken wir die vielfältigen Klangfarben und Obertöne in unserem Stimmklang und das darin mitschwingende Bewusstseinspotential. Die repetitive Art des Singens erlaubt uns, in innere Seelentiefen einzutauchen. Meditation im Singen – tiefe Stille!

Teilnehmende Für Menschen, die ihre Singstimme als Weg zu innerem Frieden und Stille erfahren möchten. Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Zielsetzung Mit Gesten und Atemübungen fördern wir das Körperbewusstsein, um uns als frei schwingendes Instrument zur Verfügung zu stellen. Wir üben unser Ohr für reine Klangfarben und den Gefühlaspekt in der Stimme. Als besonderes Erlebnis singen und lauschen wir den Klängen in der wunderbaren Akustik der Klosterkirche. Am Samstagabend gibt die Kursleiterin eine Darbietung mit Werken von Hildegard von Bingen und Oberton-gesang.

Kursdaten 15. – 17. November 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 12 – 16

Kursgeld Fr. 230.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Dana Gita Stratil, Sängerin und Gesangs-Lehrerin, Oberton-sängerin, Musiktherapeutin, Stimmtrainerin; intensive Yoga- und Meditationserfahrung, Co-Autorin des Buches «Einfach Singen», Trias Verlag 2017, www.wegderstimme.ch

Musik mit allen Sinnen wahrnehmen

Joseph Haydn: «Schöpfungsmesse»

Tanzend lernen wir diese wunderbare Messe kennen! Haydn hat im hohen Alter noch sechs Messen komponiert, jeweils zum Namenstag der Fürstin Esterhazy. Diese vollendeten Meisterwerke sind nicht abendfüllend (ca. 45 Min.) und werden deshalb relativ selten aufgeführt. Wir lassen die Musik auf uns wirken, indem wir uns mit allen Sinnen öffnen, liegend, stehend, gehend, tanzend. Durch Einbezug des Körpers werden Kanäle zu einem intuitiven und ganzheitlichen Erleben geöffnet. Die Musik wird im Körper «gespeichert» und klingt noch lange im Herzen nach. Ein Wochenende mit Zeit, Musik und Musse ist ideal, um in der vorweihnächtlichen Hektik Ruhe zu finden!

Wir bewegen uns zu einer erstklassigen CD-Aufnahme.

Teilnehmende Jedermann, der Freude an Musik hat und sich gerne bewegen lässt! Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig.

Zielsetzung Spielerisch, mit Leichtigkeit und Humor entdecken wir Haydns Musik als Kraftquelle für unser Leben.

Durch die Möglichkeit, die Haydn-CD nach Hause zu nehmen, um die Musik nachzuhören, kann das Erlebte wieder wachgerufen werden und weiter wirken.

Kursdaten 06.–08. Dezember 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl 10–15

Kursgeld Fr. 270.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Jürg Lüthy, Pianist, Pädagoge und Beweger. Erfinder von «Lass dich bewegen». Kursleiter seit mehr als 20 Jahren, www.juerg-luethy.ch

Yoga & Singen

Das neue Jahr mit klingendem Herzen beginnen

Yoga stimmt den Körper ein, Singen befreit die Seele. In diesem Zustand begegnen wir dem Potential des neuen Jahres.

Bettina führt in verschiedenen Sequenzen mit klaren Anweisungen durch eine ganzheitliche Yogapraxis für alle Levels. Die Yogaübungen aktivieren, lösen Spannungen und schaffen inneren Raum. Die sich dadurch etablierende physische Aufrichtung und geistige Öffnung ist die Basis für ein wohlwollendes Erforschen von Atem und dem Klang der eigenen Stimme. Das gemeinsame Singen einfacher Kraftlieder und Mantren aus verschiedenen Kulturen mit instrumentaler Begleitung gibt uns die Möglichkeit, durch urteilsfreies Hineinsinken ins herzhaft klingende ein Gefühl von Frische und Freiheit zu erleben und in uns drin zu verankern. Ein Highlight ist auch immer wieder das Singen in der Klosterkirche und in der Kapelle, wo der gemeinsame Klang besonders berührend auf uns einwirkt. Kurze geführte Meditationen ergänzen das Singen und kreieren durch Gewahrsein in Stille eine verstärkte Verbindung mit uns selbst.

Begleitet werden gewisse Singteile zusätzlich durch den Gitarristen Jens van Harten, der seit vielen Jahren mit Bettina zusammen in der Mantraband «2RAM» mitspielt und selbst Leadsänger der Band cobblestones.ch ist. Er wirkt an diesem Wochenende wieder als beliebter Gastmusiker mit.

Teilnehmende Das Seminar in der Kombination von Yoga & Singen hat laut unzähliger Feedbacks aus vergangenen Jahren eine transformierende Kraft und einen anhaltenden Effekt im Alltag. Die Teilnahme ist unabhängig von jeglichen Vorkenntnissen in Yoga oder Singen möglich.

Kursdaten 03. – 05. Januar 2020
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 15 – 22

Kursgeld Fr. 230.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Bettina Keller Schörnig, Sängerin & Musikerin bei der Band «2RAM», dipl. Primarlehrerin, sowie dipl. Yogalehrerin, -therapeutin und dipl. system. Coach (CTAS/ISO/ICI)
Gründerin & Inhaberin SOMA INSTITUT, www.soma-institut.ch

Zur Quelle finden – Persönliche Einkehrtage

Das Kloster Kappel bietet sich an für persönliche Einkehrtage. Sei es, um sich für eine konzentrierte Arbeit zurückzuziehen, für einen Rückzug bei persönlichem Klärungsbedarf, oder in einer Lebenskrise. Oder Sie kommen einfach, um an Seele und Leib aufzutanken, den Ort, seine Schönheit und spirituelle Ausstrahlung zu geniessen.

Die Tagzeitengebete bilden einen wohltuenden Rhythmus im Tagesablauf. Daneben stehen unsere Seelsorgenden gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Atmosphäre des Hauses sowie die ansprechende Umgebung wirken sich positiv auf Seele und Geist aus, die Gemeinschaft im Gebet und am Tisch stärken auf ihre Weise.

Fragen Sie gerne telefonisch an und besprechen Sie mit uns Ihre Bedürfnisse!

Begleitung



Pfr. Volker Bleil
Theologischer Leiter
Kloster Kappel



Pfrn. Regula Eschle Wyler
Theologische Mitarbeiterin
Kloster Kappel

Taizélieder: Offenes Singen

«Singt dem Herrn ein neues Lied ...»

Gemeinsam lernen wir neue und alte Lieder aus Taizé. Wir vertiefen vierstimmige Gesänge und üben Kanons. Einige dieser Taizélieder werden wir in der «Nacht der Lichter» am Samstag, 9. November 2019 in der Klosterkirche Kappel singen (siehe Seite 8). Gerne gehen wir auch auf Liederwünsche ein. «Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören.» (www.taize.fr/de)

Daten

An folgenden Freitagabenden, jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr, in der Klosterkirche: 20. September / 18. Oktober / 01. November 2019 / 17. Januar 2020.

Teilnehmende

Alle, die gerne singen, schon lange nicht mehr gesungen haben oder schon immer mal wieder singen wollten, sind herzlich willkommen. Gesangserfahrung und Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung und

Pfrn. Regula Eschle Wyler,

Informationen

Theologische Mitarbeiterin Kloster Kappel



LAufmerksamkeit – ein Pilgerweg

Ein Tag gemeinsam unterwegs im Schweigen

Treffpunkt Samstag, 25. Januar 2020, 09.00 Uhr bei der Offenen Kirche St. Jakob am Stauffacher

Ziel Kloster Kappel, 8926 Kappel am Albis

Laufzeit 6 bis 6½ Stunden. Ankunft in Kappel um etwa 17.30 Uhr.

Verpflegung Das Pilgern findet bei jeder Witterung statt. Gutes Schuhwerk unerlässlich. Bitte nehmen Sie ein Picknick, Zwischenverpflegung und Getränke für unterwegs mit. Anmeldung für Abendessen/Übernachtung im Kloster Kappel unter Tel. 044 764 88 10

Anmeldung Fürs Pilgern ist keine Anmeldung erforderlich.

Kosten Die Teilnahme ist kostenlos.

Informationen Pilgerzentrum St. Jakob, Tel. 044 242 89 86 (freitags)

Leitung  Iris Rothweiler



Esther Hossli-Lussy

Offenes Singen

Mit Singen Leichtigkeit gewinnen

Das Singen ist spürbar mit dem Atem verbunden. Gemeinsames Singen stärkt das Bewusstsein für das Miteinander: Die Stimmen verweben sich zum Klangteppich, wir fühlen uns getragen. Nicht das Können steht beim Offenen Singen im Vordergrund, sondern der Wunsch, der Seele eine Stimme zu geben, um mit Gott in Verbindung zu treten.

Daten An jedem Mittwoch von 17.00 bis 17.50 Uhr in der Klosterkirche (ausgenommen Schulferien).

Anmeldung Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos.

Leitung  Christof Menzi, Gemeindepfarrer Kappel am Albis



arbeiten

³⁶ an der Arbeit

³⁷ Erfahrung und Dialog

... an der Arbeit: Theo Haupt, Pfarrer

Lieber Theo!

Mitte August 2018 hast Du interimswise die theologische Leitung des Klosters Kappel bis Ende Januar 2019 und nach der Pensionierung von Elisabeth Wyss-Jenny Ende November 2019 zusätzlich die Verantwortung für die Kurse in Kappel bis zu meinem Stellenantritt am 1. April 2019 übernommen. Bis Ende Mai standest Du dann dem neuen theologischen Team, Volker Bleil, und mir, noch durch wertvolle Einführung und Unterstützung zur Verfügung. Für Dein grossartiges Engagement danke ich Dir von Herzen.



Worauf blickst Du mit Stolz oder mit Dank zurück?

Ich ersorgte die Zeit nach der Pensionierung von Elisabeth Wyss, zumal die Nachfolge des theologischen Teams noch offen war. Ich bin sehr froh, dass alles gut gegangen ist. Dankbar bin ich für die grosse Offenheit und Herzlichkeit der Mitarbeitenden des Klosters Kappel und ihre Bereitschaft, mich immer wieder tatkräftig zu unterstützen.

Welche Orte der Klosteranlage sind Dir in dieser Zeit besonders ans Herz gewachsen?

Die Kirche ... vor allem die Kirche ..., aber auch der Besuch des Skriptoriums und die altherwürdigen Räume im 1. Stock des Amthauses.

Welche Visionen hast Du für das Kloster Kappel?

Kappel soll ein «Hotspot» werden: fürs Reformiertsein, für unsere reformierte Überzeu-

gung und Bildung. Kappel soll der Ort für die Weiterbildungen unserer kirchlichen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen werden. Kappel soll ein Bildungshaus werden, das auch von Studierenden und jungen Menschen gebraucht und genutzt werden kann. Bildung ist der ur-reformatorische Auftrag unserer reformierten Kirche seit 500 Jahren.

Lieber Theo, ich danke Dir für das Gespräch und freue mich, dass Du auch weiterhin regelmässig in Kappel anzutreffen bist: als Gästeführer, bei den Tagzeitengebeten und seit 1. April als Buchhändler. Du bist es mit Herzblut. Ursprünglich hattest Du gar eine eigene Buchdruckerei. Wen wunderts, dass Du Bücher liebst und gerne liest!

Mehr dazu in der Fortsetzung des Gesprächs auf Seite 51: Von der Bücherecke zur Buchhandlung Kloster Kappel

Regula Eschle Wyler

Das Zwei mal Eins der Liebe und die Grundregeln der Paarkommunikation

Eine Paarbeziehung ist Einladung und Anschub zu gemeinsamer Entwicklung

Ein erster Blick gilt dem verbalen und nonverbalen positiven Austausch und dem Ausbau einer wohlwollenden, achtungsvollen Paarkommunikation. Welche Muster erweisen sich als Hindernisse? Welche Wiederholungen und Fehler lassen sich vermeiden?

Im Kurs thematisieren und üben die Paare unter Begleitung von erfahrenen Coachs die Grundregeln der Paarkommunikation, insbesondere das empathische Zuhören, das in einem geschützten Rahmen, nicht in der Gruppe, trainiert wird.

Die Schwerpunktthemen sind: Stressbewältigung, Zuhören, sorgfältige und wohlwollende Kommunikation, Problemlösung.

Teilnehmende Jüngere und ältere, neugierige und erfahrene Paare, die Anregungen zur Paarkommunikation suchen und alte Beziehungsmuster auflösen möchten. Wenn Sie gegenwärtig heftige Konflikte haben, klären Sie bitte die Frage der Teilnahme mit dem Kursleiter (Tel. 062 777 30 60) ab.

Zielsetzung Wir vertiefen diese Themen:

- Die Schönheit einer sorgfältig gepflegten Beziehung – positive Reziprozität
- Die Grundregeln der Paarkommunikation
- Kommunikationsfehler und deren Überwindung
- Erkenntnis und Überwindung von wiederkehrenden Paarmustern
- Verstrickungen lösen und engagierte Zusammenarbeit aufbauen
- Übergänge meistern
- Austausch über den Zusammenhang von emotionaler und körperlicher Intimität

Kursdaten 02.–03. November 2019
Samstag, 10.00 Uhr, bis Sonntag, 15.30 Uhr

Teilnehmerzahl 6–8 Paare

Kursgeld Fr. 560.– pro Paar (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Hans-Peter Dür,
Dr. theol., Paartherapeut,
www.praxisfuerpaare.ch



Melanie Bischofberger-Wirz,
Familien-Mediatorin IEF,
weitere liz. PaarberaterInnen

Lebenslust und Weiblichkeit

**Eigene Ressourcen, Wünsche und Bedürfnisse
(wieder) entdecken und leben!**

«3. Frühling» oder eine spezielle Lebenssituation können Grund sein, neue Impulse zu suchen, um seinen Lebensweg bewusst und voller Lust weiter zu gehen. Das Seminar bietet einen Freiraum, die eigenen Kräfte und Stärken (wieder) zu entdecken, tiefere Zusammenhänge von energie-raubenden Hindernissen zu erkennen, persönliche Wünsche und Bedürfnisse zu erforschen und daraus konstruktive Perspektiven zu gewinnen und umzusetzen – für mehr Lebenslust und Weiblichkeit. Bewegung, Austausch, Kurzreferate und Kreativität unterstützen diesen Weg.

Teilnehmende Frauen, die das Thema anspricht oder neugierig macht.

Zielsetzung In Bewegung kommen, eigene Ressourcen wieder oder neu entdecken, vertiefter wahrnehmen und konstruktive Perspektiven gewinnen und umsetzen.

Kursdaten 09. – 10. November 2019
Samstag, 09.30 Uhr, bis Sonntag, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl 8–12

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Béatrice Inhelder, Erwachsenenbildnerin und Ausbilderin FA,
Life Coach IBP, Paar- und Beziehungsberaterin,
www.beatrice-inhelder.ch

Das Geheimnis zufriedener Paare ist das gelungene Gespräch

Kommunikationskurs für Paare

Gut miteinander reden ist lernbar! Bewusst machen, was Verständnis fördert, Gefühle offen aussprechen, Meinungsverschiedenheiten lösen, Erwartungen aussprechen, sich über Intimität und Sexualität austauschen, über Wertvorstellungen und Spiritualität reden.

Hinweis: EPL ist keine Therapie und keine Beratung. Die Kurse wenden sich nicht an Paare, die schwerwiegende Konflikte haben, denen es schon längere Zeit nicht mehr gelungen ist, sich zu versöhnen, oder die eine Trennung beabsichtigen.

Teilnehmende Der Kurs besteht aus vier Paaren und beinhaltet sechs Einheiten von jeweils ca. zwei Stunden.

Zielsetzung Im EPL-Kommunikationstraining werden zunächst grundlegende Gesprächs- und Problemlösefertigkeiten eingeübt. Persönliche Themen besprechen die Paare nur mit dem eigenen Partner/der eigenen Partnerin, räumlich getrennt von anderen Paaren.

Das EPL-Kommunikationstraining wurde in einem grossen Forschungsprojekt vom Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie, München, entwickelt. Die wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass die Paare auch noch nach Jahren von diesem Training profitieren.

Kursdaten 15.–17. November 2019
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl 4 Paare

Kursgeld Fr. 660.– pro Paar (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Susanne Bohmeyer, Dr. med, Fachärztin Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin und EPL-Trainerin



Clemens Plewnia, Dipl. Theol., Soziotherapeut, Supervisor und EPL-Trainer

Überraschendes Kloster Kappel

Geschichten zu 500 Jahre Reformation

Das Kloster Kappel ist ein kraftvoller und zugleich geschichtsträchtiger Ort, bestens geeignet, um hier die Geschichte der Reformation sowie deren Vorgeschichte kennenzulernen.

Zu Beginn berichte ich Ihnen, wie das Zisterzienserkloster in Kappel entstand. Wir sehen uns die Klosterkirche genau an, entdecken auf den Wandmalereien Heiligenbilder, die eine alte Bildtradition offenbaren. Danach erkunden wir das Kloster: Kreuzgang, Kapitelsaal, Empfangshalle, die prächtige Amtsstube und die Schlafkammer des Abts.

Mit Heinrich Bullinger begann die Reformation im Kloster. Gern erzähle ich Ihnen von seiner Familie, seiner Ausbildung und wie unglaublich selbständig der junge Bullinger seine Reformationsideen in Kappel entwickelte. Natürlich verrate ich Ihnen auch, wie Bullinger um die Nonne Anna Adlischwyler warb, die später seine Ehefrau wurde.

Auf einer Wanderung zum Milchsuppenstein und zum Zwinglistein (bei Bedarf wird ein Fahrdienst organisiert) gehen wir den unerwarteten Wendungen der beiden Kappeler Kriege nach, die auch für Heinrich Bullinger und seine Familie drastische Folgen hatten.

Was Frauen zur Reformation beitrugen und wie es ihnen erging, als die Männer die Kirche reformierten und die Gesellschaft umkrempten, davon wird ebenso die Rede sein.

Teilnehmende Alle Interessierten.

Zielsetzung Anhand von locker erzählten Geschichten einen lebendigen Eindruck von der Geschichte der Reformation erhalten, die im Kloster Kappel ebenso wie in Zürich stattgefunden hat.

Kursdaten 23.–24. November 2019
Samstag, 09.30 Uhr, bis Sonntag, 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl 10–20

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Barbara Hutzl-Ronge, Autorin und Führungen in Stadt und Land, www.hutzl-ronge.ch



Was will ich – was ist wichtig?

Seminar zur ganzheitlichen Standortbestimmung

Unser Leben ist zu kurz und zu wertvoll, um «gelebt» zu werden. Je älter wir werden, umso mehr wollen wir am Steuer des Lebens sitzen und unsere Zeit bestimmt, sinnvoll und kreativ gestalten.

Der Jahresbeginn eignet sich optimal, Erlebtes zu ordnen und den inneren Kompass neu auszurichten. Wir versuchen Vergangenes zu würdigen und zu integrieren, aktuellen und anstehenden Übergängen Gestalt zu geben, unsere Ziele und Werte zu reflektieren und uns für Neues und Unbekanntes zu öffnen.

Der Kurs bietet hilfreiche Werkzeuge, um später auch ohne Begleitung den eigenen Standort zu bestimmen.

Elemente des Kurses: thematische Impulse, Einzelarbeit, Austausch in Kleingruppen, Meditation sowie Möglichkeit zum persönlichen Begleitgespräch mit dem Kursleiter.

Teilnehmende Jedefrau und jedermann.

Zielsetzung Kennenlernen von verschiedenen Hilfsmitteln, um auch später in Eigenregie einen qualifizierten Rück- und Ausblick durchzuführen.

Kursdaten 03.–05. Januar 2020
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 10–20

Kursgeld Fr. 220.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Lukas Niederberger, kath. Theologe, Publizist, Geschäftsführer der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Autor der Bücher «Die Kunst engagierter Gelassenheit» und «Kleine Bet-Lektüre. Eine Anleitung für Gläubige, Suchende und Zweifler». www.lukasniederberger.ch

Dem Leben schreibend auf der Spur

Das eigene Leben in Worte fassen

Autobiographisches Schreiben ist eine Entdeckungsreise zu sich selbst. Denn jedes gelebte Leben ist voller wertvoller Geschichten, Erfahrungen und Erinnerungen. Diese Schätze lassen sich beim Schreiben heben. Mit dem Stift in der Hand durchwandern Sie nochmals Ihre persönliche Geschichte und fassen innere Bilder, Episoden und andere Fundstücke aus der Vergangenheit in Worte.

Zielsetzung Sie setzen sich mit kreativen Mitteln auf verschiedenste Weise mit dem Schreiben auseinander. So befassen Sie sich mit Ihren Lebensspuren, holen sie schreibend in die Gegenwart und lassen daraus persönliche kleine Geschichten entstehen. Aus der Stille und dem tiefsten Innern heraus wird es Ihnen gelingen, im Schreiben längst Vergangenen einen angemessenen Platz in der Gegenwart zu geben. Und vielleicht ist Ihr Schreiben der Anfang zu einer grossen Geschichte, in der Sie Ihrem Leben die längst vergessene Poesie wiedergeben.

Teilnehmende Frauen und Männer, die ihre Freude am Schreiben neu entdecken wollen.

Kursdaten 10.–12. Januar 2020
Freitag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 8–12

Kursgeld Fr. 230.– (Pensionskosten und Informationen siehe Seite 54)

Leitung



Eva Woodtli Wigganhauser, lic. phil. I Germanistin,
Kommunikationstrainerin, dipl. Yogalehrerin,
www.evawoodtli.ch

Hebräischwoche: Das Buch Esther

Eine Frau zwischen Anpassung und Widerstand!

Ein König trumpft auf.

Eine ganz profane Geschichte mitten in der Heiligen Schrift?

Die jährlich durchgeführte Studienwoche dient dem Lernen des Hebräischen – man kann ohne jegliche Vorkenntnisse einsteigen – und der Auseinandersetzung mit einem biblischen Thema. Dabei wird auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden Rücksicht genommen, denn die Woche richtet sich an alle, die sich für die hebräische Sprache und das Thema interessieren. Fortgeschrittene, Interessierte mit Grundkenntnissen und solche, die noch keine Hebräischkenntnisse haben, lernen in verschiedenen Gruppen.

Begleitende Vorträge vermitteln theologische, psychologische, literarische, historische, und sozio-politische Zugänge zur Thematik. Namhafte Fachpersonen erörtern und diskutieren dabei auch aktuelle Dimensionen.

Detailprospekt erhältlich im Kloster Kappel unter www.kursekappel.ch, beim ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog über www.ziid.ch.

Teilnehmende Alle Interessierten, mit oder ohne Hebräischkenntnissen, Pfarrpersonen, die ihre Predigtpraxis beleben möchten, Theologinnen, Studierende, Jüdinnen und Juden, die ihre Quellen besser kennenlernen möchten, Lehrpersonen und Neugierige.

Kursdaten 19.–24. Januar 2020
Sonntag, 18.00 Uhr, bis Freitag, 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl 40–60

Kursgeld Fr. 600.– / Studierende Fr. 80.– (inkl. Kursunterlagen)

Pensionskosten Vollpension inkl. Mineral im Kursraum und 2 Pausengetränke täglich:
Fr. 760.– im Einzelzimmer mit Dusche/WC
Fr. 650.– pro Person im Doppelzimmer, Dusche/WC
Studierende und Nichtverdienende: Preisreduktion im Doppelzimmer möglich

Leitung Dozentinnen und Dozenten: Annette Böckler, Michel Bollag, Eva Keller, Marianna Levto, Eva Tyrell, sowie Referentinnen und Referenten;
Ansprechperson Kloster Kappel: Regula Eschle Wylar



feiern

46 Musik und Wort

48 Ausstellung

49 Führungen

50 Reformationssonntag / Reformationsjubiläum

51 Buchhandlung Kloster Kappel

Musik und Wort

Den Sonntag besinnlich ausklingen lassen mit Musik und literarischen Texten. Sich vom Miteinander von Musik und Wort überraschen lassen.

November Reformationssonntag, 03. November 2019, 17.15 Uhr (Klosterkirche)
«Mein Herz erhebet Gott». Das Vokalensemble des **Bach Collegiums Zürich** bringt Motetten von Mendelssohn, Brahms und J. S. Bach zu Gehör. Orgel: Christian Scheifele, Leitung: Bernhard Hunziker.
 Lesungen: Pfr. Volker Bleil

Ewigkeitssonntag, 24. November 2019, 17.15 Uhr (Klosterkeller)
Szenisches Konzert «Tanz vom Tod zum Leben» mit dem Ensemble «Ultraschall» (Julia Medugno, Tanz und Gesang; Ilja Völlmy Kudrjajtsev, Orgel; Alexej Wirth, Violine, NN, Cello; Jonas Kägi und Kjersti Sandstø, Tanz); Werke von J. S. Bach und zeitgenössische Orgelwerke. Das Thema Tod und Auferstehung werden szenisch vom Ensemble und den Tänzern umgesetzt. Lesungen: Pfr. Volker Bleil

Dezember Weihnachten – Mittwoch, 25. Dezember 2019, 17.15 Uhr (Klosterkeller)
«Kunstvolle Weihnachten – Deutsche Lieder und Arien von Bach bis ins 20. Jahrhundert». Es musizieren **Gianna Lunardi, Mezzosopranistin** und **Martin Rabensteiner, Organist und Pianist**. Der weite Bogen spannt sich von Arien aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach über Lieder von Carl Loewe, Edvard Grieg, Max Reger, bis zur Weihnachtskantilene von Hermann Reutter.
 Lesungen: Pfr. Volker Bleil.

Januar Neujahr – Mittwoch, 01. Januar 2020, 17.15 Uhr (Klosterkirche)
«Offenes Singen zum Neujahr mit Mitgliedern des Bach Collegiums Zürich», unter der Leitung von Bernhard Hunziker. Wir nutzen die herrliche Akustik der alten Klosterkirche und singen unterstützt vom Bach-Collegium Lieder zur Weihnacht und zum Jahreswechsel. Dazwischen erklingen Bach-Choräle zur Kirchenjahreszeit.
 Lesungen: Pfr. Volker Bleil. – Bitte warm anziehen, die Kirche ist unbeheizt.

Sonntag, 26. Januar 2020, 17.15 Uhr (Klosterkeller)
Volkstümliche und moderne Melodien der Welt – ein Liederbouquet a cappella vorgetragen vom Ensemble Syrx (Anna Kovách, Sopran; Gianna Lunardi, Mezzosopran; Marcel Fässler, Tenor; Viktor Majzik, Bariton). Die musikalische Reise führt aus Europa in die neue Welt, von skandinavischen, ungarischen Volksliedbearbeitungen bis zu amerikanischen Jazz-Standards und Musicals. Lesungen: Pfr. Volker Bleil.



Ohne Worte – Das Bild wirkt

Die Künstlerin Carmen Cabert liest die Bibel

Vernissage

Sonntag, 24. November 2019, 15.30 Uhr

Dauer der Ausstellung

bis Montag, 06. Januar 2020

Welch ein Unterfangen! Da nimmt eine Frau die Bibel zur Hand, beginnt am Anfang und liest alle tausend Seiten des Alten und Neuen Testaments. Was hat sie dazu bewogen? Gründe mag es geben. Vielleicht ihre Herkunft aus einer katholischen Familie, in der ein individuelles Bibelstudium wenig üblich war. Vielleicht bestimmte biografische Ereignisse und Konstellationen. Doch damit ist nichts erklärt. Wir stehen vor dem Ergebnis dieser Lektüre, der Umsetzung der Sprache Luthers in Bilder und Zeichnungen, von denen hier nur ein ganz kleiner Teil zu sehen ist.

«Carmen Cabert hat auf jede Seite der Bibel als bildende Künstlerin reagiert. Mit dicker Acrylfarbe, meist dunkel, markierte sie die Textseiten, füllte sie mit Linien, mit Bewegungen ihrer Hand, die das wiedergaben, was der Text in ihr ausgelöst hatte. Diese Seiten bildeten die Grundlage für die Graphitzzeichnungen. Die Sprache Luthers, der «dem Volk aufs Maul geschaut» hatte, bleibt in dieser künstlerischen Auseinandersetzung insofern erhalten, als jeder Zeichnung Worte beigegeben sind, die zwar alle aus der Bibel stammen, deren logische Abfolge aber in eine rein apperative, assoziative verändert wurde.



Wie viele andere vor ihr hat Carmen Cabert den «Urtext» zur Hand genommen und ihn neu befragt. Mutig und mit gebührender Achtsamkeit hat sie ihn sich anverwandelt und ihre eigene und einzigartige Leseart in Zeichnungen und Bildern zum Ausdruck gebracht.» (Dr. Gisa Lang-Heyn)

Carmen Cabert ist freischaffende Künstlerin. Sie lebt seit dreissig Jahren in Bonstetten an einem Waldrand. Diese Wohnlage prägt ihre Projekte in den letzten Jahrzehnten: Natur – Wort – Schöpfung – Evolution – der Mensch sind ihre Themen. Bekannt wurde sie im Knonaueramt durch ihre «Landart» mit weissen Flecken in Bonstetten und am Türlensee, ebenso durch die Zusammenarbeit mit vielen Autoren. Nicht zuletzt aber auch wegen ihrem Museum für die Nacktschnecken, eine Weltneuheit in Bonstetten ... seit vier Jahren.

Führungen

Führung durch die Klosteranlage Das Kloster Kappel ist ein äusserst vielschichtiger Ort mit einer langen Geschichte: lernen Sie die 800-jährige Geschichte sowie die verschiedenen Epochen des Hauses kennen. Erhalten Sie einen Eindruck, wo und wie die Zisterzienser-Mönche lebten und auf welche Weise ihr Erbe bis heute erhalten und weitergeführt wird. Dazu gehört ein Blick in die nach historischem Vorbild neugestalteten Klostergärten.

Öffentliche Führungen Jeden Donnerstag, 13.30 bis 14.30 Uhr. Treffpunkt: Eingang Amtshaus (Réception).
Ohne Anmeldung, kostenlos.

Private Führungen Nach Absprache bieten wir private Führungen für Gruppen. Kosten: Fr. 120.– pro Führung (bis ca. 25 Personen). Reservation und weitere Auskünfte: 044 764 88 10.
Tipp: Kombinieren Sie die Führung mit einem Mittagessen im Klosterkeller!

Reformations-Führungen Vor 500 Jahren war das Kloster ein Brennpunkt der Ereignisse. Erfahren Sie, wie sich alles änderte, als sich die Mönche durch den jungen Klosterlehrer Heinrich Bullinger dem neuen Verständnis des Evangeliums anschlossen.
Wenige Jahre später starb Zwingli im 2. Kappeler Krieg in Sichtweite des Klosters. Aus den Religionskriegen stammt aber auch das eindrückliche Symbol der «Kappeler Milchsuppe». Kosten: wie private Führungen.

Führungen für Schulen Für Führungen im Rahmen des Religionsunterrichts nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserer Theologischen Mitarbeiterin, Pfrn. Regula Eschle Wyler, Tel. 044 764 88 48, regula.eschle@klosterkappel.ch.





Reformationssonntag

Abschluss des Jubiläumsjahres

Zum Abschluss des «Zwinglijahres» feiern die Gemeinden des Bezirks Affoltern den Reformationsgottesdienst gemeinsam in der Klosterkirche in Kappel am Albis.

Im Anschluss daran gibt es fakultative Ateliers zur Vertiefung: eine Übersetzungswerkstatt, sowie einen virtuellen Spaziergang durch die Zürcher Reformationsgeschichte.

Zusätzlich können eine Original Froschauer-Bibel aus dem 16. Jahrhundert, sowie das frisch und handgeschriebene Neue Testament der Kappeler Bibel aus dem 21. Jahrhundert bestaunt werden.

Dazwischen kann noch einmal vom eigens kreierten Zwinglibrot gekostet werden.

Datum Sonntag, 03. November 2019

10.00 Uhr Reformationsgottesdienst mit Abendmahl und Projektchor der Säuliamtgemeinden in der Klosterkirche

anschliessend Suppe und «Zwinglibrot»

ca. 12.00 Uhr Workshops

«Prophezey – nach dem Vorbild von Zwingli & Co»

Bibelübersetzung und -auslegung live mit drei Säuliamtler PfarrInnen und Professor Dr. Stefan Krauter (Zürich), der bei der Übersetzung der Lutherbibel 2017 mitwirkte.

«Spaziergänge durch die Zürcher Reformationsgeschichte»

Schlüsselgeschichten und erhellende Anekdoten aus der Reformationszeit, sorgfältig recherchiert und spannend erzählt von der Autorin und Stadtführerin Barbara Hutzl-Ronge und Buch-Vernissage.

ca. 14.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Informationen Detailflyer sind ab Mitte September erhältlich.

Vom Büchertisch zur Buchhandlung Kloster Kappel

Seit 1. April 2019 ist Theo Haupt als Buchhändler im Kloster Kappel tätig. Er hat die Nachfolge der altershalber zurückgetretenen Christa Herzog angetreten.

Ein grosses Dankeschön für ihre langjährige, engagierte und liebevolle Betreuung des Büchertisches.

Theo Haupt, was fasziniert Dich an dieser Aufgabe?

Als ehemaliger Schriftsetzer und als Pfarrer lese ich gerne und liebe Bücher. Mit der Buchhandlung will ich versuchen, Theologie und Bildung weiterzugeben.

Was hat sich verändert?

Den bisherigen «Büchertisch» habe ich zur «Buchhandlung Kloster Kappel» weiterentwickelt. Das Angebot ist etwas anspruchsvoller geworden. Gewisse «Wohlfühlbücher» lasse ich auslaufen zugunsten von theologischer Literatur.

Was wird sich künftig verändern?

Es ist eine wichtige Aufgabe, das Kloster und seine Geschichte in der Buchhandlung zu repräsentieren. Das Kloster Kappel ist der einzige Ort, wo die Zürcher Kirche reformatorische und reformierte Literatur und Sachbücher überhaupt zeigen und verkaufen kann. Das Angebot an Büchern und Karten wird weiter ergänzt: Produkte aus der lokalen Landwirtschaft und den neuen Klostergärten sowie Kunsthandwerk und Mitbringsel. Das legendäre Kräutersalz wird wieder zu kaufen sein.



Deine Vision für die Buchhandlung?

Der Schwerpunkt Theologie wird sichtbarer werden, aktuell die Themen Reformation und Reformationsgeschichte.

Jeden Freitagvormittag bist Du im Amtshaus anzutreffen, oft am Computer in der Réception? Was machst Du da?

Ich räume die Buchhandlung auf und um, erledige Bestellungen und mache die Rechnungskontrolle, durchstöbere Kataloge im Internet nach Neuerscheinungen und lege die Bücher der Kursleitenden fürs aktuelle Kurswochenende auf.

Regula Eschle Wyler

Die Buchhandlung ist täglich zu den gleichen Zeiten wie die Réception geöffnet.

Haben Sie Fragen, Wünsche, Anregungen? Dann schreiben Sie an Theo Haupt oder rufen Sie an:

buchhandlung@klosterkappel.ch
+41 44 764 88 10

Angebotsübersicht November 2019 bis Januar 2020

Datum	Titel	Leitung	Kursnummer	Seite
01.11.	Start: Atem Klang Winter	V. B. Gohl	58	28
02.–03.11.	Christliche Tradition im Lichte der alten Weisheitslehren	A. Berner Hürbin	56	22
02.–03.11.	Das 2 x 1 der Liebe	H. P. Dür / M. Bischofberger	57	37
03.11.	Reformationssonntag	V. Bleil		50
03.11.	Musik und Wort: Bach Collegium Zürich	V. Bleil		46
08.–10.11.	Mehr Zeit mit Zen	H. P. Dür	67	23
09.11.	Taizé – Nacht der Lichter	R. Eschle		08
09.–10.11.	Lebenslust und Weiblichkeit	B. Inhelder	60	38
15.–17.11.	Der Weg der Stimme	D. G. Stratil	59	29
15.–17.11.	Shibashi Qi Gong	B. Lehner	62	24
15.–17.11.	Das Geheimnis zufriedener Paare	C. Plewnia / S. Bohmeyer	63	39
23.11.	Weihnachtsgestecke	J. Zollinger	65	18
23.–24.11.	Überraschendes Kloster Kappel	B. Hutzl-Ronge	61	40
24.11.	Vernissage Carmen Cabert			48
24.11.	Musik und Wort: Ensemble Ultraschall	V. Bleil		46
29.11.–01.12.	Licht als Motiv im Gregorianischen Choral	C. N. Schröder	66	09
29.11.–01.12.	Ikonenmalen zu Weihnachten	N. Gamsachurdia	68	10
29.11.–01.12.	Dem Advent behutsam begegnen	A. Römer	69	11
06.–08.12.	Timeout Advent	C. Walser / R. Lorenz	70	12
06.–08.12.	Schöpfungsmesse	J. Lüthy	71	30
13.–15.12.	Adventsretraite	A. Fischer / J. Wurm	73	13
13.–15.12.	Heilsames Berühren	A. Eglin	74	25
13.–15.12.	Die heilende Kraft der Stille	P. Wild	75	26
22.12.	Tanztag vor Weihnachten	M. Scheiwiller	72	14
24.–26.12.	KlosterTage zu Weihnachten	R. Eschle / V. Bleil		15
25.12.	Musik und Wort: Kunstvolle Weihnachten	V. Bleil		46
30.12.–2.1.	KlosterTage zum Jahreswechsel	V. Bleil / R. Eschle		15
01.01.	Musik und Wort: Bach Collegium Zürich	V. Bleil		46
03.–05.01.	Was will ich – was ist wichtig?	L. Niederberger	01	42
03.–05.01.	Yoga & Singen	B. Keller	02	31
10.–12.01.	Dem Leben schreibend auf der Spur	M. Woodtli Wiggerhauser	03	43
19.–24.01.	Hebräischwoche	B. Böckler / R. Eschle	04	44
26.01.	Vernissage Simone Fior			16
26.01.	Musik und Wort: Ensemble Synchron	V. Bleil		46

Vorschau Februar bis Juli 2020

Spiritualität und Theologie

NEU: Klostertag Theologie	F. Steffensky / V. Bleil	02.–03.02.2020
Schritte in die Stille	P. Wild	14.–16.02.2020
Die spirit. Wurzeln der hippokr. Medizin	A. Berner-Hürbin	15.–16.02.2020
Der orthodoxe Weg zur Osterfreude	N. Gamsachurdia	26.02.–01.03.2020
Shibashi Qi Gong	B. Lehner	06.–08.03.2020
Die befreiende Kraft des Schreibens	A. Croce	07.–08.03.2020
Tanz des Lebens	G. Chresta	28.–29.03.2020
Yoga & Meditation	N. Romancuk	03.–05.04.2020
Mehr Zeit mit Zen	H. P. Dür	17.–19.04.2020
Meditatives Bogenschiessen	C. Vogt	18.04.2020
Ruhe ist nicht alles – Meditation	P. Wild	08.–10.05.2020
Achtsamkeit	M. Oberer	16.–17.05.2020
Die Seele wiederentdecken	A. Berner-Hürbin	16.–17.05.2020
NEU: Ignatianische Exerzitien	T. Muggli-Stokholm	05.–06.06.2020
Tai Ji – achtsam im Leben	C. Endress	12.–14.06.2020

Musik und Bewegung

Start Atem Klang Frühling	V. B. Gohl	07.02.2020
Tanzwochenende	B. Möri	15.–16.02.2020
Greg. Choral/Jerusalem Stadt Gottes	C. N. Schröder	27.–29.03.2020
Start Atem Klang Sommer	V. B. Gohl	08.05.2020
NEU: Gospelworkshop	I. Siyou	21.–23.05.2020
Tanztag	R. Camenzind-Schumacher	24.05.2020
Indianische Flöte	S. Staffelbach	20.06.2020

Erfahrung und Dialog

Timeout statt burnout	R. Lorenz	06.–07.03.2020
Das Zwei mal Eins der Liebe	H. P. Dür / M. Bischofberger	28.–29.03.2020
«Sprechen – Hören – Schweigen»	E. Woodtli Wiggenhauser	08.–10.05.2020
Ü(bergänge) 60 – Neue Chancen für die Paarbeziehung	H. P. Dür / M. Bischofberger	16.–17.05.2020
Sexualität & Liebe	K. Pfister / S. Mamié	27.–28.06.2020

Gestalten

Kalligrafie – Geplantes und Zugefallenes	H. Beer	21.–23.02.2020
Buchbinden – Smartphone-Cover erstellen	C. Flade	18.04.2020
Kräuterapotheke	C. Ganz / K. Hänkli	09.–10.05.2020
Ikonenmalen zu Pfingsten	N. Gamsachurdia	29.05.–01.06.2020

Siehe auch www.kursekappel.ch

Informationen

Anmeldung Mit Anmeldekarte am Heftende, über Internet www.kursekappel.ch (im entsprechenden Kurs), Tel. 044 764 88 30 oder E-Mail: kurse.theologie@klosterkappel.ch

Pensionskosten Nebensaison: (16.12. –15.1. und 1.7. –31.8.)
Übernachtungen inkl. Vollpension von **Freitagabend bis Sonntagmittag:** Fr. 269.– im EZ/Du/WC, Fr. 224.– pro Person im DZ/Du/WC
Übernachtung inkl. Vollpension von **Samstagvormittag bis Sonntag-nachmittag:** Fr. 160.50 im EZ/Du/WC, Fr. 138.– pro Person im DZ/Du/WC

Hauptsaison: (16.1. –30.6. und 1.9. –15.12.)
Übernachtungen inkl. Vollpension von **Freitagabend bis Sonntagmittag:** Fr. 291.50 im EZ/Du/WC, Fr. 246.50 pro Person im DZ/Du/WC
Übernachtung inkl. Vollpension von **Samstagvormittag bis Sonntag-nachmittag:** Fr. 171.75 im EZ/Du/WC, Fr. 149.25 pro Person im DZ/Du/WC

Zahlung An der Réception während Ihres Aufenthaltes: in bar oder mit Kreditkarten

Rücktritt – Abmeldung nach erfolgter Kursbestätigung: Fr. 50.–
– 1 Monat bis 5 Tage vor Kursbeginn: 20% der Gesamtkosten (mind. Fr. 50.–)
– innerhalb von 4 bis 1 Tag(en) vor Kursbeginn: 50% der Gesamtkosten
– Am Kurstag und Nichterscheinen ohne Abmeldung: volle Kosten
Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen (E-Mail, Brief/Karte, Fax).

Programmheft elektronisch Falls Sie unser Programmheft, das 4x jährlich erscheint, in elektronischer Form (als pdf) zugeschickt haben möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail an: kurse.theologie@klosterkappel.ch



Heidi Hui
Kloster Kappel
Seminarhotel und Bildungshaus
Kappelerhof 5
CH-8926 Kappel am Albis
Telefon +41 44 764 88 30
Telefax +41 44 764 88 20
kurse.theologie@klosterkappel.ch
www.kursekappel.ch



- Zentral gelegen
- Per Auto erreichbar über Zürich – Sihlbrugg oder Baar
- gebührenfreie Parkplätze
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln: SBB bis Bahnhof Baar, Postauto ab Bahnhof Baar bis Kloster Kappel (10 Min.)

Anmeldung

Datum _____ Kursnummer _____ Titel _____

Name _____

Vorname _____

Strasse /Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon P. _____ Telefon G. _____

E-Mail _____

Einzelzimmer Doppelzimmer

1. Mahlzeit: Fleisch Vegi Fisch (nachher frei wählbar)

Preisermässigung erwünscht

Senden Sie mir in Zukunft das Programmheft bitte regelmässig zu.

Bemerkungen _____

Datum _____ Unterschrift _____



Kloster Kappel

Seminarhotel und Bildungshaus in den historischen Gebäuden des ehemaligen Zisterzienserklosters in Kappel am Albis, Kanton Zürich

- Klostercafé mit Terrasse, täglich geöffnet bis 23 Uhr, sonntags bis 21 Uhr
- Klosterkeller, täglich 3-Gang-Menü, mittags und abends (Fleisch, Fisch, Vegetarisch)
- Bankette ab 10 bis 150 Personen
- kulturelles Programm: Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Führungen
- Tagzeitengebete

www.klosterkappel.ch

Bitte
frankieren

Kloster Kappel
Seminarhotel und Bildungshaus
Kappelerhof 5
CH-8926 Kappel am Albis